

Der Reiterbund Stormarn lud am 22. +23. Januar zu einem Seminar --**Doppellonge und Handarbeit** -- im Reitstall Witten in Ahrensfelde ein. Seminarleiter war **Helder Filipe da Silva Carvalho**.

Es trafen sich Teilnehmer mit und ohne Pferd. Das Seminar begann mit theoretischer Einführung – Longenarten, Peitschenvariationen und u.a. spezielle Longengurte.

Der praktische Teil begann mit Vorführung eigener, junger, zum Teil völlig unerfahrener Pferde des Seminarleiters.

Diese Pferde zeigten sich zu Beginn sehr verspannt und aufgeregt. Helder regelte diese Situation mit Leichtigkeit und konstanter Ruhe. Wiederholt betonte er, die Pferde seien wie Kinder --- sie bräuchten Konsequenz, Strenge aber auch viel Lob und Zusprache -- immer wieder Verbindung durch die Stimme.

Er schaffte es auch bei dem nervigsten Pferd, die Longenarbeit mit totaler Ruhe zu beenden. Die Pferde standen entspannt ganz ruhig mit herabhängender, am Boden liegender Longe.

Nach seinen eigenen Pferden widmete Helder sich den Teilnehmerpferden, die ihm teilweise völlig unbekannt waren.

Auch diese Pferde zeigten sich zu Beginn verspannt und nervig -- es endete, wie bei seinen eigenen Pferden, in totaler Ruhe.

Alle Teilnehmer folgten der Vorführung mit großer Konzentration.



Am Sonntag sollte nun das Gelernte, so leicht Erscheinende umgesetzt werden
--Es war aber doch nicht so einfach!!
--War die Longe plötzlich länger?
--Fehlten zwei zusätzliche Hände?
--Wo sollte die Peitsche hin, die dann auch noch so schrecklich knallte!!
--Und dann war auch noch am anderen Ende der Longe das Pferd! Helder erklärte es noch einmal in unendlicher Ruhe.

Zum Ende führte Helder sein Grand Prix Pferd vor..

Er ließ das Pferd zu Beginn an der einfachen Longe **Pferd** sein -- lebensfreudig, übermütig, tobend. Nach dieser lebensfrohen, bei einem Profi erfrischenden Phase, zeigte er einige versammelte Lektionen an der Doppellonge. Diese De-

monstration endete mit einem völlig ruhigen, gelösten Pferd – er folgte Helder **frei**, voller Vertrauen, entspannt.

Gelernt haben wir sicher Einiges ---- der Weg von der Theorie zur Praxis kann aber sehr sehr weit sein.

Text: Sabine Böttcher

Bilder: Martina Meister